

Vision Baufeld 2 Weitblick

Das Lusthäuschen und der Henzihof werden erhalten und im Projekt Weitblick Solothurn integriert - für ein attraktives Zentrum des neuen Quartiers.

soWESTSTADT - 28. Oktober 2023



Ausgangslage

Im Westen der Stadt Solothurn gibt es eine grosse Baulandparzelle namens Weitblick, welche die Gemeinde erworben hat und in den nächsten 15 Jahren überbauen möchte. Das Bauprojekt befindet sich zurzeit in der Planungsphase. Das Projekt ist in 15 Baufeldern aufgeteilt, welche nach und nach überbaut werden sollen. Die Erschliessung ist bereits im Bau (Strassen 1 bis 2 m über Niveau). Sämtliche Baufelder sind frei, mit Ausnahme von den Baufeldern 2 und 3. Auf dem Baufeld 2 befindet sich der Henzihof (ehemaliger Bauernhof) und das Lusthäuschen (Folly von 1915). Beide Gebäude sind schützenswert.

Das Lusthäuschen und der Henzihof sind auf dem Luftbild der Visualisierung des Projektes Weitblick Solothurn und auf dem Modelfoto auf der Webseite www.weitblick-solothurn.ch nicht integriert.



Modelfoto 10. September 2018
Quelle: www.weitblick-solothurn.ch



Visualisierung Luftbild 13. Juni 2018
Quelle: www.weitblick-solothurn.ch

Im Rahmengestaltungsplan „Weitblick“ mit Sonderbauvorschriften (Stand 6. September 2022) steht unter Punkt 3.1.2 Schutzobjekte, dass die Nutzung und Gestaltung des Henzihofs im Zusammenhang mit der Entwicklung des Baufelds 2 im Rahmen des entsprechenden Konkurrenzverfahrens festgelegt werde. Weiter steht: „Die Abwägung, das Lusthäuschen zu verschieben, am bestehenden Ort zu lassen oder abzubrechen, wird ebenfalls im Konkurrenzverfahren für das Baufeld 2 vorgenommen. Dabei muss insbesondere bedacht werden, dass das gesamte Terrain Weitblick aufgrund des hohen Grundwasserspiegels um rund 1 m angehoben wird.“ Quelle: <https://solothurn-planen.ch/de/solothurn-weitblick/participant/survey-document-groups/2811>

Der Verein soWESTSTADT fordert, dass das Lusthäuschen und der Henzihof Bestandteil des Baufeld 2 bleiben, in das Gesamtprojekt integriert werden und dies im Rahmengestaltungsplan „Weitblick“ verbindlich festgelegt wird.

Zurzeit ist im Gesamtprojekt Weitblick mitten zwischen allen Baufeldern und zwischen der „öffentlichen Stadt“ sowie der „Business-Stadt“ der Segetz-Park geplant. Dieser lädt zum Verweilen und Erholen ein und ist aktuell die einzige freigehaltene Grünzone. Im Gesamtprojekt des neuen Quartiers, gemäss der obengenannten Visualisierung, fehlt derzeit jedoch eine Grünzone, in welcher nicht nur „passive“ Nutzungen wie z. B. Erholen und Spazieren, sondern auch „aktive“ Nutzungen möglich sind. Dazu gehören das Durchführen von Anlässen sowie sportliche, kulturelle und bildende Aktivitäten im Rahmen eines modernen, urbanen Quartier-Treff's. Das Baufeld 2 bietet sich mit der historischen Substanz ideal für diesen Zweck an und integriert sich optimal in das grosse Neubau-Projekt. Das vorliegende Papier definiert die notwendigen planerischen Rahmenbedingungen und ist als ausgearbeitetes Raumnutzungs-Konzept anzusehen.

Ziel

Im Rahmengestaltungsplan „Weitblick“ wird verbindlich festgelegt, dass das Lusthäuschen und der Henzihof als Bestandteil des Baufeld 2 erhalten bleiben und integriert werden.

Begründung

Im Rahmen der OPR wurde ein Zonenplan 2: Schutzgebiete und Schutzobjekte erarbeitet. Dieser definiert den Henzihof und das Lusthäuschen als schützenswerte historische Kulturdenkmäler.

(Quelle: Rahmengestaltungsplan „Weitblick“ mit Sonderbauvorschriften (Stand 6. September 2022.))

Weshalb das Lusthäuschen und der Henzihof erhalten bleiben sollen, erklärt Andreas Kaufmann im Artikel der Solothurner Zeitung „Gnade für Henzihof und Lusthäuschen? Das Pro und Kontra“ am 18.01.2019.



Andreas Kaufmann
Stadtrektor AZ

Foto Solothurner
Zeitung

„Mit dem Lusthäuschen beim Henzihof besteht bereits ein natürlich gewachsenes Quartierzentrum. Warum also von vorne beginnen?“

„Gerade das „Hüttenbuch“ des Lusthäuschens ist eine beeindruckende Chronologie dessen, was dort im „Weitblick“ seit 2013 an kultureller und sozialer Strahlkraft entstanden ist. Konzerte und Lesungen, Ernte- und Mostanlässe, Grillabende und Kurse beleben das Kabäuschen. Bewirkt hat dies ein engagierter Menschenkreis, aber auch der besondere Charakter der Hostet: Inmitten von Obstbäumen im Henzihof-Ensemble entstand ein „Ankerpunkt“ - als Antwort des Quartiervereins Weststadt auf eine nicht immer einfache örtliche Situation: Der Westen der Stadt ist geprägt von der Problematik benachteiligter Bevölkerungsgruppen. Und damit verbunden: Begegnungsmöglichkeiten sind ansonsten rar.“

„Ebenso steht das „Hüttenbuch“ des Lusthäuschens exemplarisch für das Prinzip der Selbstorganisation: Auf natürliche Weise gedeiht „bottom up“ was den Bedürfnissen der Quartierbewohner entspricht, ohne dass es „top down“ kontrolliert werden muss. Das passt zu den Ermutigungen des Stadtpräsidenten, wo immer möglich auf die Eigeninitiative engagierter Bürger zu setzen, wenn es darum geht, die Stadt soziokulturell zu bereichern.“

<https://www.solothurnerzeitung.ch/solothurn/stadt-solothurn/gnade-fur-henzihof-und-lusthauschen-das-pro-und-kontra-ld.1297854>

Aktuelle und zukünftige Nutzung

Aktuell wird das Baufeld 2 von der Betriebsgruppe Zwischennutzung Henzihof und vom Verein soWESTSTADT belebt. Der Verein WhiteStone Bikecrew, welcher seit vielen Jahren das Baufeld 2 erfolgreich bereichert, beendet Ende 2023 sein Engagement. Der Pumptrack vom Bikepark wird in die Zwischennutzung Henzihof übergeben und so der Öffentlichkeit weiterhin zur Verfügung gestellt. Die Stadt Solothurn wird das Gelände rund um den Pumptrack voraussichtlich Anfang 2024 herrichten und zugänglich machen.

Die Nutzer von der Zwischennutzung Henzihof bilden mit Mitgliedern vom Verein soWESTSTADT, welche ebenfalls auf dem Baufeld 2 aktiv sind, aktuell eine Betriebsgruppe. Die Institution Altes Spital hat einen Leistungsvertrag mit der Stadt für die Zwischennutzung des

Henzihofs. Rahel Geyer leitet die Zwischennutzung und organisiert in Zusammenarbeit mit der Betriebsgruppe zwei Mal jährlich ein Fest (Frühlings- und Herbstfest). Vergleiche <https://henzihof.ch/>

Im Folgenden einige Impressionen der gegenwärtigen Nutzungen:

Triskel-Archery, Sportschule für traditionelles und dynamisches Bogenschiessen.



Triskel-Archery Standort
Henzihof



Triskel-Archery Standort
Henzihof



Holzwerkstatt Henzihof



Henzihof

Holzwerkstatt von Roger Gunzinger. Er restauriert und wiederverkauft Möbel. Er hat zusätzlich die Aufgabe vom Hauswart im Henzihof übernommen.

Gemeinschaftsbüro Wurzelwerk ist ein kreativer Arbeits- und Begegnungsort.



Gemeinschaftsbüro
Wurzelwerk



Gemeinschaftsbüro
Wurzelwerk

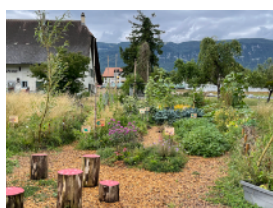


www.momoundronja.ch



Probelokal „Böxli“

Der Hostetgarten ist eine Initiative von soWESTSTADT. Der Garten wird von der SaBiSo autonom unterhalten, vergleiche <https://zbsolothurn.ch/services/saatgutbibliothek>. Die Hostet wird durch Anwohner und Bene Bohren, Landschaftsgärtner, liebevoll gepflegt. Einmal im Jahr findet die beliebte Apfelernte statt. Der Verein soWESTSTADT hat mit der Stadt einen Leistungsvertrag für das Lusthäuschen, den Hostetgarten und die Umgebung. Der Rasen wird regelmässig durch die Schafe von Urs von Roll gekürzt.



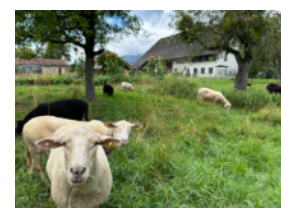
Hostetgarten
soWESTSTADT



Ehrenamtliche Arbeit



Sicht zum Lusthäuschen
vom Hostetgarten



Schafe kürzen den
Rasen beim Lusthügli

Das Lusthüsli ist eine Perle und bleibt das Herzstück auf dem Baufeld 2. Sarah Schäfer belebt das Lusthäuschen und organisiert regelmässig Anlässe. <https://www.instagram.com/lusthuesli/>



Sarah Schäfer
Lyrisches so



Einrichtung



Lusthäuschen



Bücherschrank trifft
Lusthäuschen 2023

Bei einem grossen Areal wie der Weitblick ist die Gestaltung der öffentlichen Räume zentral. Diese prägen einen Ort. Ein Quartier wie der Weitblick benötigt eine Identität. Diese bietet das Baufeld 2. Ein Ort für aktive Generationen, ein Ort für jung und alt.

Das Baufeld 2 erfüllt alle Voraussetzungen für ein funktionierendes Zentrum und wird zur soziokulturellen Mitte nicht nur vom Areal Weitblick sondern von der ganzen Weststadt.

Kunst- und Kulturschaffende haben mit dem Lusthäuschen und seiner Umgebung ideale Möglichkeiten um Konzerte, Lesungen, Ausstellungen und Installationen umzusetzen. Die Hostet mit den einheimischen Obstbäumen und dem Hostetgarten fördern die Biodiversität und vermitteln wertvolles Wissen über Flora und Fauna.

Das Quartierzentrum im ehemaligen Henzihof bietet einen Treffpunkt und ist Anlaufstelle für die Bewohner*innen, informiert Besucher*innen und bietet Räumlichkeiten zur unterschiedlichen Nutzung.

Neben Seminaren und Weiterbildungen können Kurse angeboten werden und private Veranstaltungen stattfinden. Regelmässige öffentliche Feste oder Veranstaltungen fördern den Austausch und Zusammenhalt zwischen den Generationen und den unterschiedlichen Kulturen in der Weststadt.

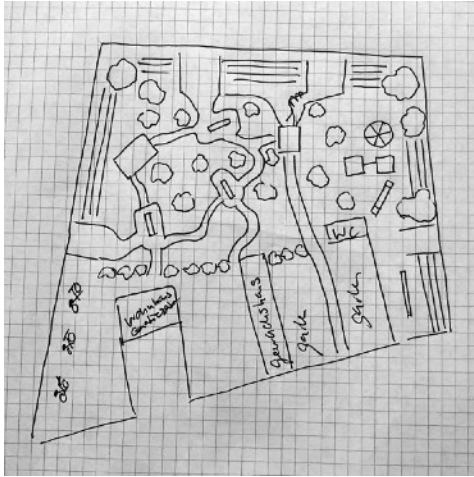
Wenn wir möchten, dass der Weitblick ein lebendiges Quartier wird, in welchem sich die Bevölkerung treffen will und soziale Kontakte pflegen kann, dann müssen wir Raum schaffen dafür.

Barbara Wyss, Präsidentin soWESTSTADT:

„Wenn das Baufeld 2 blüht - dann mit ihm das ganze Quartier!“

Skizze

Auf dem Baufeld 2 sollen das Lusthäuschen, der Henzihof und die Bäume erhalten bleiben. Die Baufelder und Strassen rundum werden rund 1 bis 2 m angehoben. Deshalb soll das Baufeld 2 von Stufen, Rampen und grossen, schattenspendenden Bäumen umrahmt werden.



Skizzen soWESTSTADT 23.10.2023

Nördlich vom Henzihof können Besucher der Parkanlage ihre Fahrräder hinstellen. Der Platz ist planiert. Er kann auch als Umschlag- oder auf Anfrage als Depotplatz verwendet werden.

Das **Wohnhaus vom Henzihof** wird saniert. Im unteren Stock gibt es zwei Räume. Der erste Raum ist ein Büro. Dieses teilt sich die Quartierarbeitsstelle mit Mitarbeitern von der Parkanlage. Ziel ist, dass die Quartierarbeitsstelle 100% vor Ort besetzt wird. Sie soll Anlaufstelle sein für das Angebot vom gesamten Weitblickareal. Der zweite Raum ist ein Aufenthaltsraum mit einer Küche. In diesem können die Mitarbeiter der Parkanlage eine Pause machen oder es kann für Besprechungen genutzt werden. Im Obergeschoss des Hauses ist ein grosser Raum. Dieser soll gratis für öffentliche und kostenlose Angebote genutzt werden dürfen. Sobald Angebote kostenpflichtig sind, soll der Raum vermietet werden dürfen. Etablierte Angebote in der Weststadt, welche in diesem Raum angeboten werden können, sind zum Beispiel der Krabbeltreff soWESTSTADT, das Café Du und Ich, Gleichgewichtstraining „sicher stehen und gehen“, Jassen, Nachhilfe für Jugendliche und viele mehr.

Der Raum im Obergeschoss ist über einen **Lift** in der anliegenden „alten Scheune“ erreichbar. Der Lift ist sowohl vom EG Wohnhaus zugänglich, als auch von der „alten Scheune“.

Die bestehenden Ställe und die Scheune vom Henzihof sollen abgerissen werden und komplett neu gebaut werden dürfen, mit den gleichen Dimensionen, analog Kocher-Büetiger-Haus in Büren an der Aare. Stilvoll eingebunden in die Umgebung mit viel Glas. Ziel ist, dass man

hindurch schauen kann. Die Verglasung ist doppelt. Lamellen werden eingebaut, welche das Licht reflektieren und absorbieren. So soll die Temperatur geregelt werden. Ergänzt mit der Energiegewinnung über die Bedachung. Im Untergeschoss soll ein Bistro gepachtet werden können. Ein weiterer Raum bietet die Möglichkeit für zum Beispiel ein Gemeinschaftsbüro oder eine andere Dienstleistung. Der Aussenplatz südlich soll mit grosswachsenden, schattenspendenden Bäumen einladend sein für die Gäste, welche sich draussen eine Pause gönnen. Im Obergeschoss der „**alten Scheune**“ soll ein grosser Aufenthaltsraum entstehen. Dieser kann für private wie geschäftliche Anlässe gemietet werden. Der Raum bietet eine Küche, eine Toilettenanlage und Mobiliar für die bevorstehenden Anlässe.

Ein **Lern- und Showgarten** lädt ein zum Lusthäuschen. Ein Platz, auf dem man Lust hat zu verweilen. Der Lerngarten wirkt, als wäre es eine Miniaturausgabe vom Jardin des Plantes aus Paris. Prächtig wie alles gedeiht. Der Garten wird durch eine Interessengruppe gepflegt. Nördlich vom Garten befindet sich das **Gewächshaus**. Dieses besteht aus vier Teilen. Im vierten Teil werden Werkzeuge und Mobiliar für Anlässe im Lusthäuschen gelagert. Im dritten Teil wird Saatgut getrocknet. Im zweiten Teil finden Schulungen und Treffen statt, rund um das Thema Garten und Biodiversität.

Westlich von der „alten Scheune“ und dem Gewächshaus sind **Büsche und Bäume**. Sie sollen Gartenhelfern einen Unterschlupf bieten. Zum Beispiel der Igel findet sicher eine Gelegenheit, seinen Winterschlaf zu machen.

Eine **WC-Anlage** grenzt an den Garten. Sie ist optimal zugänglich vom angrenzenden Spielplatz, dem Garten, den Spazierwegen und dem Lusthäuschen. Die Quartierarbeit wirbt einen Anwohner an, welcher die Anlage täglich besucht und zum Rechten schaut. Dieser wird solidarisch honoriert. Die WC-Anlage wird durch die Stadt einmal in der Woche gereinigt.

Der angrenzende **Spielplatz** analog Spielplatz in Niederbipp beim Bahnhof bietet allen Altersgruppen etwas. Eine Klettermöglichkeit für die Grossen. Eine Versteck- und Rutschmöglichkeit für die Kleinen. Ein kleiner Brunnen analog Postplatz Solothurn bietet täglich gratis Trinkwasser. Dieser Brunnen wiederholt sich neben einem der Sitzbänke, welche zwischen den bestehenden Obstbäumen platziert werden.

Ein verglastes **kleines Häuschen** mit einem überwachsenem Flachdach bietet Berufstätigen bei schlechtem Wetter einen Platz am Computer, um ihre Arbeit fertigzustellen. Entlang des Glases sind schmale Stehtische mit Stromanschluss für die mobilen Geräte. Ein paar Hochstühle komplettieren den Raum. So kann man auch einen Kaffee „to go“ mitnehmen und im Trockenen in

die Natur schauen. Der Raum ist bis spät nutzbar und Licht geht an beim Betreten. Wenn es dämmt, drehen sich die Lamellen in der Doppelverglasung, damit die Insekten nicht vom Licht gestört werden.

Das Baufeld 2 soll ab 22 Uhr bis am Morgen um 6.30 Uhr nicht zusätzlich beleuchtet werden. Die platzierten Kandelaber dienen der Orientierung während der Tageszeit bis 22 Uhr und werden über Bewegungsmelder gesteuert. Es soll möglichst wenig Strom verbraucht werden. Die Insekten möglichst geschont werden. Auch in der Nacht sollen die Insekten die Bäume und Pflanzen in der Parkanlage bestäuben können und nicht durch ihre positive Phototaxis daran gehindert werden. Zudem soll durch die fehlende Beleuchtung auch verhindert werden, dass sich unerwünschte Besucher nachts im Park aufhalten.

Die **Treppen und Rampen** umschliessen das Baufeld 2. Die Treppen dienen als Sitzgelegenheit, ermöglichen den Zugang für Fussgänger und bieten den Aufstieg und die Verbindung zu den Strassen und anschliessenden Baufeldern, welche rund einen Meter höher liegen. In regelmässigen Abständen werden Rampen gebaut. Jede Rampe wird mindestens einseitig mit einem Geländer bestückt. An diesem Geländer können sich unsicher Gehende Menschen festhalten. Mindestens drei Rampen sind möglichst flach und fliessen in die Parkanlage. So, dass auch Menschen in einem Rollstuhl sich sicher fühlen und es Familien mit Kinderwagen möglich ist, den Park zu betreten. Schmale Wege ermöglichen einen Rundgang in mitten der alten und neuen Obstbäumen.

Das Lusthäuschen ist von **allen Himmelsrichtungen** erreichbar. Es wird von der Stadt unterhalten und erhalten. Es ist zum Anliegen der Stadt Solothurn geworden, diese Kleinarchitektur unter Denkmalschutz zu stellen. Durch den Verein soWESTSTADT wird der Kalender der Anlässe im Häuschen gepflegt.

Das Baufeld Allmend kann überbaut werden. Der Verein soWESTSTADT kennt von kaum jemanden das Bedürfnis nach einem leerstehenden Platz, welcher als temporärer Parkplatz genutzt werden soll. Im Gegenteil, also können die Häuser, welche auf Baufeld 2 geplant werden, auch auf dem Baufeld Allmend gebaut werden. Für die temporäre Parkplatzmöglichkeit findet sich sicher eine andere Lösung. Zum Beispiel die geplanten Parkhäuser und Parkplätze und nicht zu vergessen ist die Förderung der Anbindung per Bus und Zug. Für temporäre Anlässe bietet Solothurn bereits genug Platz. Unmittelbar in der Nähe ist der Platz bei der Leporello-Brücke und dank der neuen Erschliessung Weitblick ist man auch zu Fuss noch schneller auf den bekannten Plätzen in der Stadt Solothurn.

Vision

„Eine 60 jährige Frau sitzt auf einem alten Holzstuhl. Eine weisse Haarsträhne weht ihr ins Gesicht. Ihr Ehemann streicht ihr Haar liebevoll hinter ihre Ohren und gibt ihr einen Kaffee in die Hand. Den Kaffee besorgte er beim Bistro nebenan. Die Geräusche und Klänge der Gespräche der Gäste des Bistros und Rhythmen des Alltags der Umgebung begleiten den Mann noch während er sich neben seine Frau hinsetzt. Beide beobachten ihre Enkelkinder. Die Kinder helfen einem Anwohner heruntergefallene Äpfel in der Hostet rund um das Lusthäuschen in Kisten zu packen. Die Äpfel können von Anwohnern und Besuchern später kostenlos abgeholt werden. Ein vorbeifliegender Schmetterling lenkt ihre Aufmerksamkeit auf den Garten. Wunderbar leuchten die Farben der verschiedenen Blumen. Eine junge Frau jätet Unkraut; sie kommt regelmässig in den Garten. Liebevoll ist dieser gepflegt. Der Garten erinnert an eine Miniaturausgabe des Jardin des Plantes, den botanischen Garten in Paris.

Die 60 jährige Frau dreht sich um. Kinderlachen hat ihre Aufmerksamkeit geweckt. Ein paar Jugendliche springen über die breiten Treppenstufen mit ihren Skateboards. Junge Mädchen juchzen vor Entzückung und junge Buben jubeln. Die 60 jährige Frau errötet. Ihr kommen Erinnerungen aus den 90er Jahren in den Sinn. Was ist es für ein Glück, dass die jungen Menschen sich hier wohl fühlen und sich am Leben und an einfachen Dingen erfreuen können. Ihr Blick schweift über den angrenzenden Spielplatz. Eine junge Frau beobachtet ihre Tochter auf dem Kletterturm, während sie ihr Baby liebevoll in ihren Armen wiegt.

Der Mann holt die 60 Jahre alte Frau aus ihren Gedanken in die Gegenwart. Er zeigt mit seinem Finger auf seine Armbanduhr und deutet ihr an, dass es Zeit ist, die Enkelkinder zum Gehen zu überzeugen.

Vorbei am Lusthäuschen, über eine Rampe, welche gut passierbar ist für Menschen in einem Rollstuhl, verlassen die 60-jährige Frau und der Mann mit ihren Enkelkindern den Obstgarten.

Berufstätige kommen ihnen entgegen. Alle tragen mitgebrachtes Essen mit sich. Mittagspause. Die Menschengruppe möchte im Obstgarten ihre Pause verbringen.

Die Luft wird wärmer. Die 60-jährige Frau, ihr Mann und die Enkelkinder sind auf der rund 1 Meter höhergelegenen Strasse angekommen. Sie holen ihre Fahrräder und fahren im Schatten der hohen Häuser nach Hause.

Diese Geschichte spielt im Jahre 2045.

Die 60-jährige Frau bin ich! Es werden meine Enkelkinder sein, welche beim Lusthäuschen
Äpfel auflesen werden.

„Du kannst mir helfen, dass meine Geschichte wahr wird!“



Barbara Wyss, Präsidentin
Verein soWESTSTADT

